

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **8 (1898)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Autrey (Hte-Savoie), den 10. Dezember 1897.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Berehrtester Herr,

Sie hatten vor einem Jahre die Güte mir 3 Cylinder Ihres **Purgatif végétal** zu schicken. Der praktische Versuch mit diesem Mittel ist bei mehreren meiner Klienten, welche an **hartnädiger Verstopfung** litten, namentlich auch bei Angehörigen vom besten Erfolg gekrönt worden.

Empfangen Sie dafür meinen besten Dank, zugleich mit der Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Dr. Richard, prakt. Arzt.

La Chapelle de Surieu (Isère), November 1897.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr,

Ihr **Pectoral Nr. 3** hat sich wirklich bei Anlaß der **Influenza**, welche gegenwärtig unter der kindlichen Bevölkerung unserer Gemeinde epidemisch herrscht, von wunderthätiger Wirkung erwiesen.

Wir können Ihnen für dieses ausgezeichnete Mittel unsern Dank nicht genügend aussprechen.

Ich bin mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster

A. Martin, Lehrer.

„Ihr Klient seit 5 Jahren.“

Clarens (Montreux), Hotel Roy, 23. September 1897.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Die von Ihnen gegen **Hämorrhoiden** empfohlenen und uns zugesandten **Stuhlzäpfchen mit Angioitique** haben den besten Erfolg gehabt. Es gereicht mir zur aufrichtigen Genugthuung dieß zu Ihrer Kenntniß zu bringen,

und indem ich Ihnen unsern besten Dank ausspreche, zeichne ich hochachtungsvollst

Frau A. Kloussine

geb. Prinzessin Troubetzkoy.

Verschiedenes.

„Zur Kritik der Diphtherieserumbehandlung.“ In einem Aufsatze berichtet Dr. A. Gottstein-Berlin in der „Münch. med. Wochenschrift“ No. 7, 1897 über eine sehr merkwürdige Thatsache. M. Funk, der Leiter des Institutes für Serumtherapie in Brüssel hatte im Journ. méd. d. Brux. 1897, No. 7 sehr günstige Resultate über die Heilwirkung des von seiner Anstalt verabreichten Diphtherieserums von außerordentlich hohem Gehalt an Antitoxin-Einheiten mitgetheilt; er schrieb dieselben dem Umstand zu, daß er das Serum durch Chamberlanderzen filtriert hatte. Nun wies aber de Martini, Direktor des bakteriologischen Laboratoriums in Mailand, durch zahlreiche Versuche nach, daß diese Methode der Filtration des Serums vollständig zu verworfen sei, da es hierbei den größten Theil seines Antitoxininhaltendes einbüßt. Es ist also klar, daß die glänzenden Erfolge Funk's unmöglich auf das Heilserum zurückzuführen sind. So wird sich schließlich wohl auch zeigen, daß die Abnahme der Diphtheriesterblichkeit, die schon vor Entdeckung des Behring'schen Heilserums in Deutschland, Frankreich, Belgien und einem großen Theil von Oesterreich eingetreten war, zwar zeitlich mit dem Gebrauch des Heilserums zusammenfällt, nicht aber hiervon mehr oder weniger ausschließlich bedingt ist. G.

Inhalt von Nr. 2 der Annalen :

In eigener Sache. — Unsere Gegner. — Die Influenza. — Korrespondenzen und Heilungen: Gehirn-schlag; Blutige Diarrhöe; Schlaflosigkeit; Dammriß und Entzündung der Scheide; Typhus mit drohender Gehirnhautentzündung; Verwundung; Gebärmutterblutung in Folge Geschwulst in der Gebärmutter; Universalthee; W. Fl. bei Verbrennungen; Pectoral-Paracelsus bei Bronchialkatarrh.